

22-24. 09. 2007

Auch mit Verspätung noch attraktiv

Bodenheimer Kerb und Nachkerb zusammengelegt / Geballtes Programm der Fröhlichkeit

Von
Werner Sieben

BODENHEIM – Wenn auch wegen der Terrorakte in Amerika mit einwöchiger Verspätung, so konnten sich die Kerbetage doch als Fest der Fröhlichkeit und des stimmungsvollen Miteinanders bewähren. Erfreut zeigte sich Ortsbürgermeister Alfons Achatz bei der Eröffnungszere-

monie, dass zahlreiche Bodenheimer und die Gäste die Entscheidung zur Kerbeverschiebung nicht nur akzeptiert, sondern positiv begleitet hatten.

Gerade zur rechten Zeit hatte der Wettergott ein Einsehen, was für viele der Gäste aus nah und fern ein Grund war, vor dem historischen Rathaus das Geschehen zu verfolgen und sich von der fröhlichen Stimmung einfangen sowie auf den

Flair der Kerb und Nachkerb einstimmen zu lassen. Mit dem von den Burschen und Mädchen des Vorkerbejahrgangs in schmucker Winzerkleidung eingeschenkten kostenlosen Begrüßungstrunk wurde hierzu bestens mundende „Arznei“ gereicht.

Wahrlich ein guter Einstieg zum Eintauchen in die Weinhöfe, Gutsschänken, Straußwirtschaften und Gaststätten

oder zum Schlendern durch den Vergnügungspark mit seinen romantischen und futuristischen Fahrgeschäften sowie kulinarischen Angeboten.

Vor der eigentlichen Kerbeeröffnung sorgte der Kerbejahrgang 1981/82, begleitet vom Blasorchester Bodenheim, für das traditionelle tänzerische Ritual. Grußworte der Kerbeeltern Judith Hochgesand und Steffen Kunze waren verbunden mit dem Dank für die Möglichkeit, trotz aller schlimmen Vorfälle die Kerb nachholen zu können. Hierbei brachten sie die vielfältigen Vorbereitungen in Erinnerung, die den Vorgänger-Kerbejahrgängen bestens vertraut sind, und die gemeinschaftlich gemeistert wurden. Unter dem Motto „In Vino Veritas“ hatte sich diese Truppe auf den Kerbetribel eingeschworen.

Nach dem sonntäglichen Kerbefußballspiel ließ der Kerbeumzug am Nachkerbesonntag mit zahlreichen Motivwagen, Fußgruppen und Musikzügen nichts zu wünschen übrig. Ein besonderes Lob der Zuschauer erfuhr die Kreativität der einzelnen Jahrgänge und Gruppen, denen der Bodenheimer Wein genügend Anregungen lieferte. Rund um den Kerbebaum erfreute außerdem die „Schoppengarde“ mit einem Künstler- und Flohmarkt, einer Cafeteria sowie musikalischer Unterhaltung.



Da, wo Bodenheim noch ganz eng zusammenrücken kann, auf dem Platz am Alten Rathaus, scharften sich die Feierwilligen um den Kerbebaum.
Bild: hbz/Santiago Engelhardt